

Beteiligungskonzept „Hey Mülheim“ im Rahmen der „Kinderfreundliche Kommune Köln“

Stand: 14.03.2022

Version: 1.3

Sozialraumbegehung durch Kinder und Jugendliche: Stadtteil-Erkundung „Veedels-Check“ mit anschließendem Großgruppenformat „Veedels- Konferenz“

Auf Grundlage der sieben Schritte zur Öffentlichkeitsbeteiligung, wird hier ein
Beteiligungsverfahren konzipiert.

Beteiligungsstufe: Mitgestaltung / Mitverantwortung

Kosten 53.292,50 Euro

Inhalt

1	Grundlagen.....	2
1.1	Vorgeschichte und Einbettung in den politisch-administrativen Prozess	2
1.2	Rahmenbedingungen.....	2
1.3	Gestaltungsspielraum	2
1.4	Pilotprojekt	3
2	Themen, Ziele, Zielgruppen	3
2.1	Ziele der Öffentlichkeitsbeteiligung, Beteiligungsgegenstand und Gestaltungsspielraum	3
2.2	Zielgruppen	3
2.3	Beteiligungsstufe.....	4
3	Ablauf der Beteiligung	4
3.1	Umfang der Beteiligung und Verfahrensdauer	4
3.1.1	Grundsätze für die Beteiligung und unser Ansatz	4
3.2	Phasen der Beteiligung.....	5
3.2.1	Phase 1: „Veedels-Spaziergänge“ Köln-Mülheim, 28. März bis 8. April 2022	5
3.2.2	Phase 1b: Schnittstellenworkshop am 13. April 2022, digital.....	8
3.2.3	Phase 2: „Veedels-Konferenz“ in der Stadthalle Köln-Mülheim, 20. Mai 2022	8
3.2.4	Ausblick.....	8
3.3	Dokumentation.....	9
4	Kommunikation.....	9

5	Beteiligung durchführen	12
5.1	Starter-Pakete	12
5.2	Veedel-Konferenz	13
6	Evaluation.....	14

1 Grundlagen

1.1 Vorgeschichte und Einbettung in den politisch-administrativen Prozess

Im Rahmen des Zertifizierungsverfahrens für das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung im Juli 2017 mit der Erstellung eines Aktionsplanes beauftragt. Dieser „**Aktionsplan kinder- und jugendfreundliche Kommune**“ wurde am 19. Dezember 2017 durch den Rat der Stadt Köln beschlossen. Am 1. Juni 2018 folgte unter §12b die **Aufnahme der Kinderrechte in die Hauptsatzung der Stadt Köln** durch den Rat. Seit 2018 ist Köln die einzige Millionenstadt in Deutschland, die das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ trägt. Die erste Siegelphase endet zum **20. Mai 2022**.

1.2 Rahmenbedingungen

Zur Folgezertifizierung der Stadt Köln als „Kinderfreundliche Kommune“ muss dem dem Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. bis zum **20. Mai 2022** ein neuer Aktionsplan vorgelegt werden. Bei erfolgreicher Prüfung darf die Stadt das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ für **weitere drei Jahre** tragen. Der neue Aktionsplan muss vom Rat der Stadt Köln beschlossen werden. Die im Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen sind im Vorfeld mit den beteiligten Dienststellen und Ämtern zu entwickeln sowie in den relevanten Gremien und Ausschüssen abzustimmen.

In dem neuen Aktionsplan sollen Kinder und Jugendliche in Köln, die zentraler Ausgangspunkt einer kinder- und jugendfreundlichen Kommune sind, von Anfang an einbezogen werden. Die jungen Menschen haben einen Anspruch auf Beteiligung in allen sie betreffenden Bereichen. Daher möchten wir ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Themen ernst nehmen und in den Mittelpunkt unserer Bemühungen rücken. Das vorliegende Beteiligungskonzept dient als Grundlage für eine standardisierte, verfahrensbezogene Kinder- und Jugendbeteiligung.

Die Projektleitung und –verantwortung liegt beim Amt für Kinder, Jugend und Familie (51-AL). Darüber hinaus benötigt das Projekt auch verwaltungsintern einen großen und dezernatsübergreifenden Unterstützungskreis. Aus diesem Grund ist der Verwaltungsvorstand frühzeitig informiert und um Unterstützung gebeten worden.

1.3 Gestaltungsspielraum

Der Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ ist von hohem politischem und öffentlichem Interesse. Das Siegel ist keine Auszeichnung für den Status quo, sondern vielmehr eine Motivation und Verpflichtung für einen fortlaufenden Prozess, Köln kinder- und jugendfreundlicher zu gestalten. Ein wesentliches Ziel des neuen Aktionsplans soll es daher sein, Kinder und Jugendliche frühzeitig und in systematisch geeigneter Weise aktiv an gesellschaftlichen Prozessen, Planungen oder Entscheidungen innerhalb der Stadt Köln zu beteiligen. Kinder- und Jugendfreundlichkeit soll als Querschnittsthema

innerhalb der Verwaltung und Stadtgesellschaft nachhaltig etabliert werden. Das Gesamtziel ist die konsequente Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene.

1.4 Pilotprojekt

Mit dem Pilotprojekt „Hey Mülheim“ soll ein neues Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche umgesetzt und erprobt werden. Zielsetzung ist, das dann erprobte Verfahren zukünftig als standardisierten Baustein der Kinder- und Jugendbeteiligung in allen Kölner Veedeln fortlaufend umzusetzen.

2 Themen, Ziele, Zielgruppen

2.1 Ziele der Öffentlichkeitsbeteiligung, Beteiligungsgegenstand und Gestaltungsspielraum

Es ist ein **zweistufiges Beteiligungsverfahren** geplant. Es soll Kindern und Jugendlichen einen Raum für ihre Perspektiven und Belange geben, indem ihre Stimmen als Expert*innen für ihre Lebenswelt Gehör finden und sie zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadtgesellschaft selbstwirksam beitragen können. Ziel und Beteiligungsgegenstand sind daher, **konkrete Verbesserungsvorschläge für das Veedel (Pilot: Köln-Mülheim) aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen** zu erhalten sowie im Austausch mit Politik und Verwaltung konkrete Maßnahmen zu identifizieren, die schnell umgesetzt werden können (sogenannte „**Quick Wins**“). So soll die Selbstwirksamkeit für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen erfahrbar werden und zugleich schnelle Verbesserungen im Veedel erzielt werden. Auf prozessualer und strategischer Ebene soll die **Etablierung eines skalierbaren und standardisierten Formats zur systematischen Implementierung der Kinder- und Jugendperspektive in die städtischen Planungen, Konzepte und Leitlinien** geprüft und – soweit möglich – in andere Veedel der Stadt Köln ausgerollt werden beziehungsweise in Planungsverfahren der Stadt Köln als Instrument für die Kinder- und Jugendperspektive angewendet werden. So können Kinder und Jugendliche im Rahmen eines crossmedialen, kreativen Beteiligungsprozesses auf Augenhöhe an den Transformationsaufgaben in ihrem Bezirk bzw. ihrer Stadt mitwirken und sie mitgestalten.

Auf inhaltlicher Ebene kann die Stadt Köln konkrete Handlungsempfehlungen ableiten und lernt durch die Partizipation der Kinder und Jugendlichen, die Bedarfe der Zielgruppe besser kennen, um den Pilot-Bezirk kinderfreundlicher zu gestalten. Die konkreten Botschaften werden gemeinsam mit den beteiligten Ämtern, Dezernaten und Agenturen abgestimmt.

2.2 Zielgruppen

Zu den direkt beteiligten Zielgruppen zählen **Kölner Kinder und Jugendliche**, junge Erwachsene, Eltern sowie Schulen, Kitas, und andere Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendhilfe, die betroffen sind, zum Beispiel freie Träger, Jugendverbände, Interessenvertretungen, Vereine und Stiftungen. Im Fokus des **geplanten Pilot-Verfahrens** stehen hier vor allem die jungen Menschen sowie die weiteren aufgezählten Zielgruppen, die in den Stadtteilen des Bezirks Köln-Mülheim leben und/oder wirken. Zum weiteren interessierten Umfeld gehören Medienvertreter*innen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

2.3 Beteiligungsstufe

Die Beteiligungsstufe des Verfahrens ist **Mitgestaltung/Mitverantwortung**. Kinder und Jugendliche werden eingeladen, ihre Perspektiven aktiv einzubringen und gemeinsam erste Ansätze zu einer notwendigen Verbesserung in ihrem Stadtbezirk mitzugestalten. Die konkreten Ergebnisse und jungen Perspektiven fließen unmittelbar in das Handlungsfeld „Partizipation“ des neuen Aktionsplans „Kinder- und jugendfreundliches Köln 2022-2025“ ein. Das Handlungsfeld „Partizipation“ ist zugleich Querschnittsthema für alle weiteren Handlungsfelder im neuen Aktionsplan.

Die Kommunikation zur Zielgruppe erfolgt in einem kooperativen Prozess wechselseitig.

3 Ablauf der Beteiligung

3.1 Umfang der Beteiligung und Verfahrensdauer

3.1.1 Grundsätze für die Beteiligung und unser Ansatz

Damit Beteiligung ihre antizipierte Wirkung entfalten kann, braucht es ein ausgeprägtes Bewusstsein elementarer Erfolgskriterien guter Partizipation. Dabei gilt es vor allen Dingen folgende Grundsätze stets im Blick zu behalten:

- Die von Beginn an **enge Einbindung von Multiplikator*innen** schafft eine vertrauensvolle Aktivierung der Zielgruppen.
- Den Kindern und Jugendlichen wird von Beginn an kommuniziert, wie und von wem die Ergebnisse nach der Beteiligung weiter genutzt werden und in welcher Weise sie in nachgelagerte Entscheidungsprozesse einfließen. Es herrscht **Prozesstransparenz**.
- Durch ein entsprechend **klares Erwartungsmanagement** und die damit einhergehende Kommunikation von Möglichkeiten und Grenzen wird ein nachhaltiges Vertrauen in den Prozess sichergestellt.
- Durch einen **crossmedialen Ansatz** in einer Kombination von analogen und digitalen Beteiligungsformaten wird gewährleistet, dass möglichst alle fokussierten Zielgruppen erreicht werden.
- Die **Informationen zum Beteiligungsgegenstand** sind klar verständlich und werden in möglichst einfacher Form (illustrativ, einfache Sprache) für die Zielgruppe vorbereitet.
- Es werden **relevante und verwertbare Ergebnisse** produziert, indem die Beteiligung unter Berücksichtigung der **fachlichen Rahmenbedingungen** bei der Konzeption, Durchführung und Auswertung berücksichtigt wird. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung sowie dem Amt für Kinder, Jugend und Familie.
- Ein weiterer elementarer Baustein zur Realisierung der „Quick Wins“ stellt die **verbindliche Einbindung und integrierte Zusammenarbeit der verschiedenen städtischen Fachämter** zum Querschnittsthema Kinder- und Jugendfreundlichkeit dar. Der Verwaltungsvorstand hat in seiner Sitzung am 21.12.2021 eine gesamtstädtische Verwaltungsunterstützung des Gesamtvorhabens Kinderfreundliche Kommune zugesagt.

Etablierung einer Spurgruppe

Im Vorfeld des Beteiligungsprozesses wurde eine Spurgruppe gegründet, die aus 15 bis 20 Personen zusammengesetzt wird und **relevanten Anspruchsgruppen** (u.a. Jugendliche, Multiplikator*innen) entstammen. Mithilfe der Spurgruppe wird der Prozess „vorgespurt“ und die **Maßnahmen sowie Ziele des Beteiligungsprozesses kritisch hinterfragt**. Zusätzlich können wertvolle Hinweise zum Beteiligungskonzept und der Durchführung der Beteiligungsformate zielgruppenspezifisch angepasst werden. Die Spurgruppe nutzt außerdem ihre Multiplikatoren-Rolle zur Bekanntmachung der Beteiligungsformate und hilft bei der Mobilisierung der Zielgruppe.

Bei einem **zweistündigen (Online-)Treffen im Februar 2022** kommentierte die Spurgruppe das Beteiligungskonzept und beriet das Projektteam zu den geplanten Maßnahmen, wie z.B. der Zusammenstellung der sogenannten Starter-Pakete (siehe dazu Abschnitt 5).

Einbeziehung aller relevanten städtischen Fachämter

Im Rahmen der ersten Siegelphase zum Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ wurde eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die sich aus fachlichen Vertreter*innen der Verwaltung (u.a. Dezernat IV Bildung, Jugend und Sport, Amt der OB, Amt für Stadtentwicklung, Amt für Weiterbildung) sowie der Politik und freien Trägerlandschaft sowie Kinder- und Jugendlichen aus den städtischen Kinder- und Jugendforen, der Bezirksschüler*innenvertretung und des Arbeitskreises Partizipation zusammensetzt. Die Steuerungsgruppe KFK begleitet den Prozess der Umsetzung des Aktionsplans. Da das Steuerungsgremium derzeit noch nicht stadtweit besetzt ist, bedarf es der Einbindung weiterer relevanter Fachämter auf Entscheider*innen-Ebene.

Das neu zu bildende Gremium ist verantwortlich für die **kurzfristige Operationalisierung** der Ergebnisse der Beteiligungsformate Veedels-Spaziergänge und Veedels-Konferenz im Bezirk Mülheim, in Kooperation mit den jeweils federführenden Ämtern.

3.2 Phasen der Beteiligung

Die Öffentlichkeitsbeteiligung ist in **zwei Phasen** gegliedert: Für die einzelnen Phasen der Öffentlichkeitsbeteiligung sind unterschiedliche Formate vorgesehen. Eine zeitliche Übersicht der einzelnen Phasen ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen. Flankiert werden die Phasen von begleitenden Kommunikationsmaßnahmen.

3.2.1 Phase 1: „Veedels-Spaziergänge“ Köln-Mülheim, 28. März bis 8. April 2022

Im Rahmen eines niedrigschwelligen Beteiligungsformats finden im Pilot-Bezirk Köln-Mülheim **Sozialraumbegehungen** von jungen Kölner*innen statt. Hier stehen die Meinungen, Wünschen und Sichtweisen der jungen Zielgruppe als Expert*innen für ihren Lebensbereich im Vordergrund. Die teils durch Multiplikator*innen (Jugendzentren, Kitas, Schulträger, Vereine) geführten Quartiererkundungen und die **Bewertung des Stadtraums durch Kinder und Jugendliche** werden dabei mittels digitaler und analoger Instrumente dokumentiert. Kinder und Jugendliche haben zudem die Möglichkeit unbegleitet auf ihre Veedels- Spaziergänge zu gehen. Während des Beteiligungszeitraums informieren Mitarbeiter*innen der Stadt Köln und weitere Multiplikator*innen mit dem Meinungs-Mobil am Wiener



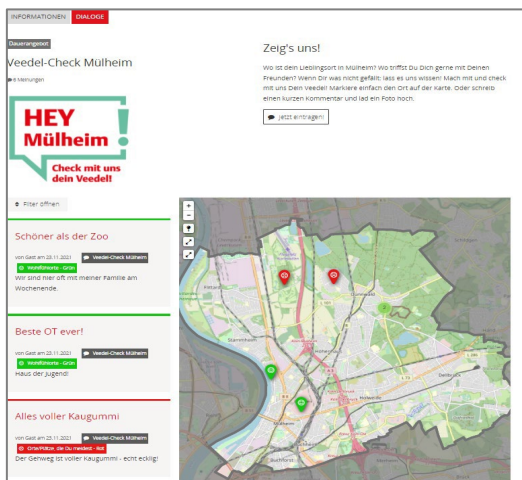
Kinder und Jugendliche können Fotos ihrer Lieblings-orte in Mülheim über das Smartphone hochladen (Quelle: ZebraLog)



Platz über das Format und stehen den jungen Teilnehmer*innen und weiteren interessierten Kindern und Jugendlichen für Fragen rund um die Kinder- und Jugendbeteiligung zur Verfügung.

Perspektivisch ist es möglich im Rahmen des crossmedialen Beteiligungsverfahrens zukünftig auch Gamification-Ansätze zu erproben (siehe dazu auch Abschnitt 4).

Online-Kartendialog



**Gestaltung des Online-Kartendialog
HEY Mülheim (Quelle: ZebraLog)**

Mittels eines QR-Codes, der über ein Smartphone oder Tablet gescannt werden kann, gelangen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen auf den Online-Kartendialog auf der Kölner Beteiligungsplattform meinungfuer.koeln.

Der Online-Kartendialog ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen **entlang von Leitfragen Orte in ihrem Bezirk zu markieren, zu kommentieren und Fotos dazu hochzuladen**, die für ihre Lebenswelt relevant sind. Die Markierung der Orte, sowie die Kommentare sind öffentlich auf dem Beteiligungsportal einsehbar. Fotos werden im Rahmen des Moderationskonzepts und zur Wahrung des Datenschutzes bzw. von Persönlichkeitsrechten in regelmäßigen Abständen gesichtet und nach Prüfung freigeschaltet.

Die Kategorien bzw. Leitfragen an die Kinder und Jugendlichen lauten:

- **Hier bin ich gerne** - Was magst du an diesem Ort? Was machst du an diesem Ort? Warum fühlst du dich dort besonders wohl?
- **Hier muss sich etwas tun** - Was stört dich an diesem Ort und könnte verbessert werden? Was sollte verändert werden? Was fehlt hier?
- **Hier finde ich etwas blöd** - Was stört dich an diesem Ort? Fühlst du dich an diesem Ort unwohl? Gibt es etwas an diesem Ort was dir Angst macht?
- **Hier fehlt etwas** - Was wünschst du dir für diesen Ort?
- **Und sonst so?** - ist dir noch etwas anderes wichtig?

Analoge Beteiligung für unter 10-Jährige

Die Sozialraumbegleitung erfolgt im Umfeld der Einrichtung mithilfe eines analogen Stadtplans des Bezirks, der mit dem Starter-Paket bereitgestellt wurde. Die Kinder werden von pädagogischem Personal angeleitet und beaufsichtigt. Mithilfe von Leitfragen, die analog zum digitalen Kartendialog formuliert sind, erkunden sie ihre Umgebung. Es gibt Postkarten zum gemeinsamen Ausfüllen oder die Möglichkeit selbst gemalte Bilder von Lieblingsorten im Veedel zu malen. Die Ergebnisse der analogen Beteiligung werden ausgewertet und die Bilder auf der Veedels-Konferenz ausgestellt.



**Kinderzeichnung Beteiligung „Zukunft einer Gemeinde“
(Quelle: frischer wind)**

3.2.2 Phase 1b: Schnittstellenworkshop am 13. April 2022, digital

Um die Anschlussfähigkeit der Teilnehmungsformate „Veedels-Spaziergänge“ und „Veedels-Konferenz“ zu ermöglichen, werden im Rahmen eines zweistündigen Schnittstellenworkshops die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung durch das Projektteam ausgewertet. Zugleich werden erste Empfehlungen für „Quick Win“-Maßnahmen erarbeitet, die in die Veedels-Konferenz einfließen. Dort sollen sie den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen vorgestellt werden, was die Selbstwirksamkeitserfahrungen stärkt.

3.2.3 Phase 2: „Veedels-Konferenz“ in der Stadthalle Köln-Mülheim, 20. Mai 2022

Die „Veedels-Konferenz“ wird in der Stadthalle Köln-Mülheim durchgeführt. Im Zentrum des **Großgruppenformats mit ca. 120 Personen**, darunter 80 Kinder und Jugendliche (ab 12 Jahren) und 40 Erwachsenen (u.a. Verwaltung, Multiplikator*innen), steht die **Generierung von „Quick Win“-Maßnahmen** auf Basis der Auswertung der digitalen „Veedels-Spaziergänge“.

Die Kinder und Jugendlichen sind hier die Expert*innen, die den Erwachsenen ihre Ideen erklären und mit Ihnen auf Augenhöhe diskutieren können (Selbstwirksamkeitserfahrung für die beteiligten jungen Menschen). Mithilfe der **World-Café Methode** werden die Ergebnisse aus der Online-Beteiligung von Jugendlichen und Erwachsenen gemeinsam diskutiert. Durch einen gesteuerten Tischwechsel wird eine Durchmischung der Zielgruppen gewährleistet. Sowohl bezirkspolitische also auch verwaltungsinterne Vertreter*innen sind anwesend, um die Ideen und Vorschlüsse der Kinder und Jugendlichen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen. Die Selbstwirksamkeitserfahrung der Kinder und Jugendlichen wird durch den direkten Austausch mit Vertreter*innen aus Verwaltung und Politik gefördert.

Die Veedels-Konferenz hat folgende Zielsetzung:

- führt die Interessenslagen aller in einer Veranstaltung zusammen und gibt einen umfassenden Überblick
- informiert über die Ergebnisse der Veedels-Spaziergänge
- fördert den persönlichen Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen mit der Stadtverwaltung.
- beteiligt Kinder und Jugendliche aktiv am Dialog über wichtige Themen aus den Veedels-Spaziergängen.
- ermöglicht eine gemeinsame Entwicklung von Ideen und Maßnahmen für zur Verbesserung des Stadtbezirks aus Kinder- und Jugendsicht.

Im Rahmen des Pilotverfahrens wird zusätzlich das Potenzial der Kinder- und Jugendbeteiligung „Hey Mülheim“ mit seinen zwei Bausteinen (Vor-Ort-Quartierbegehung und Großgruppenkonferenz) als **möglicher standardisierter Ansatz** für alle Bezirke der Stadt Köln reflektiert und diskutiert.

3.2.4 Ausblick

Die Ergebnisse des Projekts „Hey Mülheim“ sollen und können nicht für sich stehen, sondern müssen so aufbereitet werden, dass Anschlussfähigkeit an die Fachlichkeit und die Operationalisierung durch die Stadt Köln gewährleistet sind. Um Kinder und Jugendliche frühzeitig und in systematisch geeigneter Weise aktiv an gesellschaftlichen Prozessen, Planungen oder Entscheidungen der Stadt zu beteiligen, soll Kinder- und Jugendfreundlichkeit als Querschnittsthema innerhalb der Verwaltung und Stadtgesellschaft nachhaltig etabliert werden. Um die Relevanz in der gesamten Verwaltung zu stärken,

wuede das Beteiligungsverfahren durch den Verwaltungsvorstand legitimiert. Durch das potenziell stadtweite Ausrollen des zunächst in Mülheim erprobten Beteiligungsformats könnte perspektivisch eine standardisierte, verfahrensbezogene Kinder- und Jugendbeteiligung ermöglicht werden. Zusätzlich könnte das skalierbare und standardisierte Format als neues Instrument der Kinder- und Jugendbeteiligung etabliert werden, um sie zukünftig systematischer als bisher in städtische Planungen, Konzepte und strategische Leitlinien zu integrieren.

3.3 Dokumentation

Die Ergebnisse des Veedel-Checks werden im Rahmen einer **qualitativen und quantitativen Datenanalyse** dokumentiert und ausgewertet, ehe sie in die Konzeption des **Großgruppenformats „Veedels-Konferenz“** einfließen. Dies erfolgt insbesondere mit Blick auf „Quick Win“-Projekte sowie auf die Nutzung des Pilotprojekts als neues Instrument für die Integration der Kinder- und Jugendperspektive in die Planungs- und Entscheidungsprozesse der Stadt.

Eine **Abschlussdokumentation** fasst die Ergebnisse der digitalen Veedels-Spaziergänge und der Veedels-Konferenz, inklusive der in diesem Rahmen entwickelten konkreten Handlungsempfehlungen strukturiert zusammen.

Die Fortschritte bei der Umsetzung der generierten „Quick-Wins“ werden im Rahmen eines 100 Tage Re-Checks nochmal verstärkt in den Blick genommen. Es erfolgt zudem eine fortlaufende Information über die Ideen und Vorschläge, welche sich in mittel- und langfristiger Perspektive oder nicht umsetzen lassen. Der Status der Umsetzung der Maßnahmen wird auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht.

4 Kommunikation

Zu Beginn der Kommunikation wird ein Informationstext über das Beteiligungsformat „Hey Mülheim“ auf der Beteiligungsplattform meinungfuer.koeln veröffentlicht. Der Text informiert grundsätzlich über die Hintergründe, den geplanten Aktionszeitraum sowie die Ansprechpartner*innen der Beteiligung. Zusätzlich werden diese Informationen in einer gedruckten Anleitung allen teilnehmenden Multiplikator*innen bereitgestellt. Der Webtext und das Factsheet dienen zur **verständnisorientierten Information** und fördern die Ansprache von Multiplikator*innen im Bezirk Mülheim sowie der interessierten Öffentlichkeit. Dabei ist insbesondere einfache und bebilderte Sprache zu nutzen, um möglichen Hürden der Zielgruppe entgegenzuwirken.

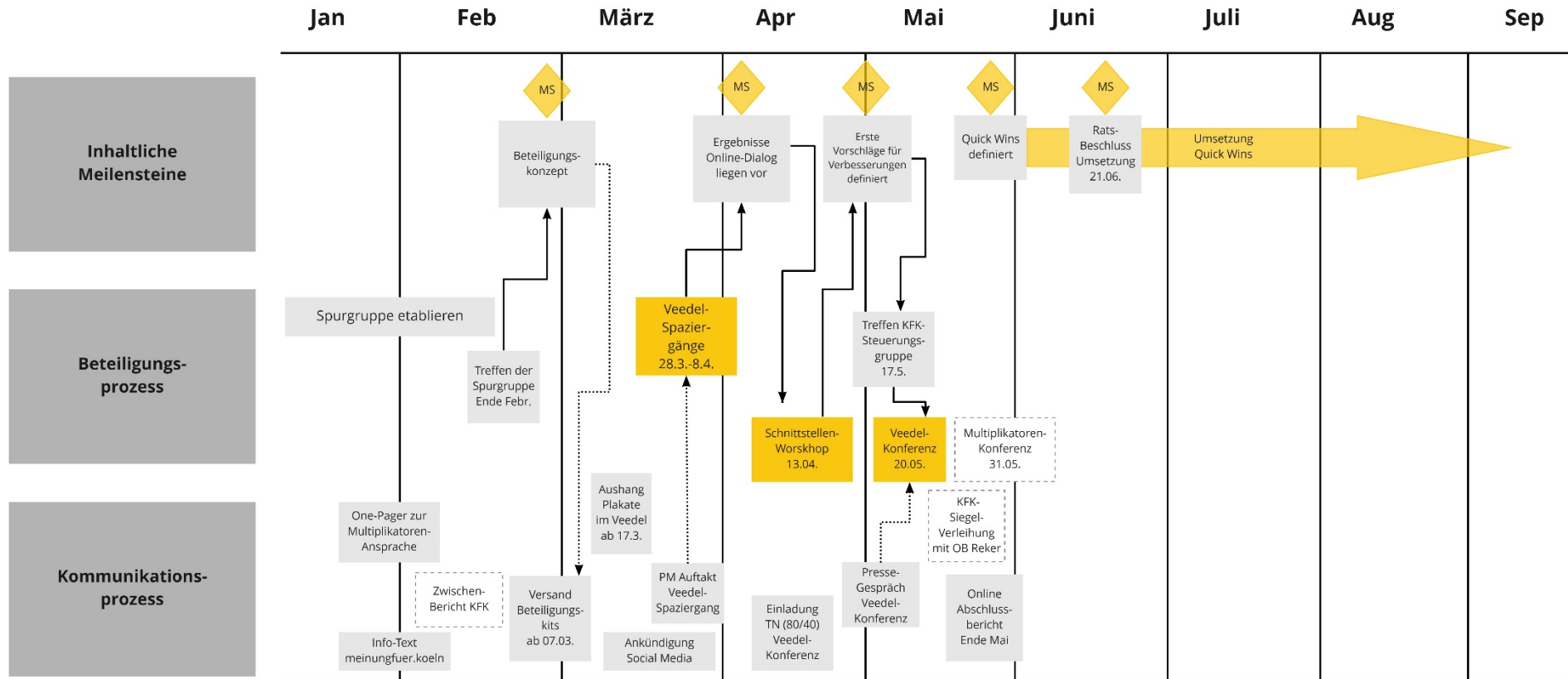
Im März erhalten die Multiplikatoren ein **Starter-Paket** mit weiterem Informationsmaterial, Flyern Postkarten etc., dass sie zur Mobilisierung von Kindern und Jugendlichen im Aktionszeitrum einsetzen (siehe Abschnitt 5). Eine Woche vor der Kinder- und Jugendbeteiligung werden im Bezirk Plakate mit QR-Code zur Beteiligung, vor allem an den zentralen Orten für Kinder und Jugendliche, ausgehangen. Die Ansprache ist aktivierend und adressiert unmittelbar die Zielgruppe Kinder und Jugendliche. Die Botschaften sind aktivierend und laden zur Teilnahme an der Beteiligung ein. Die teilnehmenden Jugendeinrichtungen im Bezirk bewerben die Beteiligung über ihre **Social Media Kanäle**. Dafür wird empfohlen Fotos bzw. Social-Media-Grafiken bereitzustellen.

Die **Einladungen zur Veedels-Konferenz** sollten Anfang/ Mitte April (ca. 6 Wochen vor der Konferenz) versandt werden (Anmeldeschluss: 29.April; danach Nachbewerbung möglich). Durch Sichtung der Anmeldungen wird überprüft, wie viele Teilnehmer*innen sich aus welcher Zielgruppe angemeldet haben, so dass ggf. nachrekrutiert werden kann, sofern eine Zielgruppe unterrepräsentiert ist.



Mit Beginn der „Veedels-Spaziergänge“ startet die **begleitende Medienarbeit**. Anlässlich der „Veedels-Spaziergänge“ veröffentlicht die Stadt Köln eine **Pressemitteilung**, die über die Hintergründe, Zielsetzung und den Ablauf der Kinder- und Jugendbeteiligung informiert. Die Teilnahme von Medienvertreter*innen an der „Veedels-Konferenz“ ist gewünscht. Sobald erste Quick Wins in die Umsetzung gehen, bieten diese (auch nach Abschluss der Beteiligung) noch Anlässe für Medienberichterstattung.

Eine chronologische Abfolge der Kommunikationsmaßnahmen können Sie dem folgenden Zeitstrahl entnehmen.

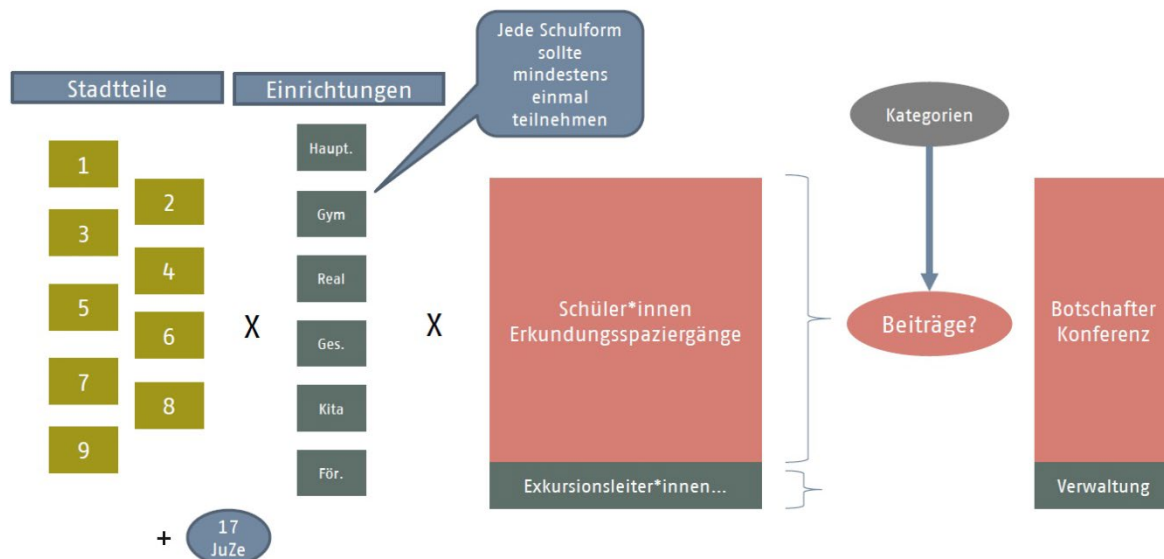


Verfahrensplan (Grobkonzept)

5 Beteiligung durchführen

Die **Einladung und Ansprache** der Zielgruppen und Multiplikator*innen erfolgt durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie. Durch die Aktivierung von Multiplikator*innen (u.a. Schulen, Kitas, freie Träger, Jugendverbandsarbeit) werden Kinder und Jugendliche aus dem Pilot-Bezirk Mülheim innerhalb des **Beteiligungszeitraums vom 28. März bis 8. April 2022** zur Teilnahme an den Veedels-Spaziergängen mobilisiert. Dafür werden den Multiplikator*innen **Starter-Pakete mit Informationsmaterial** bereitgestellt.

Die Grundlage des Mengengerüsts bilden die neun Stadtteile des Bezirks Mülheim (Buchforst, Buchheim, Dellbrück, Dünnwald, Flittard, Höhenhaus, Holweide, Mülheim und Stammheim). Pro Stadtteil sollte mindestens eine Einrichtung (Kita, Schule, Jugendzentren, Verein etc.) partizipieren. Nach Möglichkeit sollen im gesamten Beteiligungsprozess alle Schulformen Berücksichtigung finden.



Mengengerüst“ Veedels-Spaziergänge“

5.1 Starter-Pakete

Die **Mobilisierung** der Zielgruppe erfolgt überwiegend über **Multiplikator*innen** aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen (Kita, Schule, Jugendzentren) sowie ähnliche Strukturen wie unter anderem Sportvereine oder Jugendverbände. Sie sollen die Kinder und Jugendlichen altersgemäß in der Durchführung der Beteiligung anleiten. Um sie dafür zu befähigen und auszurüsten, erhalten sie vor den Veedels-Spaziergängen ein Starter-Paket mit Beteiligungsmaterialien.

Dieses Paket enthält:

- Poster zur Mobilisierung der Kinder und Jugendlichen mit einem QR-Code zum Online-Kartendialog
- Flyer mit Informationen über das Beteiligungsformat, Link zur Website, Kontaktdaten für Rückfragen sowie einer Anleitung zur Teilnahme am Kartendialog
- Kinder-Stadtplan Bezirk Mülheim
- Postkarten mit Fragen zu den Beteiligungsgegenständen
- Stoffbeutel mit „Hey Mülheim“-Logo für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen
- Straßenmalkreide oder Kreidesprühfarbe sowie eine gestanzte Schablone „Hey Mülheim“
- Stilisierte Schilder als Zubehör zum Fotografieren der Orte im Veedel (analog zu den Icons im Kartendialog)



Beispiele für stilisierte Schilder für die Fotos. Aus Datenschutzgründen sollen die Kinder und Jugendlichen sich nicht fotografieren. Die Schilder sollen eine Interaktion auf dem Bild ermöglichen, indem man es in den Bildausschnitt hält.

5.2 Veedel-Konferenz

Die „Veedel-Konferenz“ findet am **20. Mai 2022 von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der Stadthalle Mülheim** statt.

Unter Einhaltung eines Corona-Schutzkonzepts werden ca. 80 junge Menschen, die am Format partizipiert haben und 40 Erwachsene, gemeinsam die Ergebnisse der Veedels-Spaziergänge diskutieren. Damit wird ein **Mengenverhältnis** von zwei Kindern oder Jugendliche zu einem Erwachsenen ermöglicht (bzw. pro Kleingruppe: vier Kinder und Jugendliche plus zwei Erwachsene)

Zu den Teilnehmenden der Veedels-Konferenz zählen:

- Kinder und Jugendliche, die an der Sozialraumbegehung partizipiert haben
- Kinder und Jugendliche, die an der Online-Beteiligung partizipiert haben
- Multiplikator*innen und Akteur*innen aus dem Bezirk Mülheim (unter anderem aus Kitas, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendverbänden)
- Am Projekt beteiligte städtische Mitarbeiter*innen aus den relevanten Fachämtern
- Bezirkspolitische Vertreter*innen aus Köln-Mülheim



Beispiel für den Informationsflyer (Quelle: ZebraLog)

- Weitere Fachpersonen, die in den oben genannten Aufzählungen nicht aufgeführt sind
- Medienvertreter*innen

Das Konferenzangebot adressiert in erster Linie junge Menschen ab 12 Jahren. Für jüngere Teilnehmende wird aufgrund der Komplexität der Fragestellung parallel ein kindgerechtes Programm angeboten.

Neben dem Konferenzformat bietet der Veranstaltungsort die Möglichkeit für eine **Ausstellung der Ergebnisse** der „Veedel-Spaziergänge“ sowie kinder- und jugendgerechter Aktionen (Glücksrad, Besuch von Karla Känguru etc.). Dies trägt zusätzlich zu einer **Selbstwirksamkeitserfahrung** der Kinder und Jugendlichen bei.

6 Evaluation

Grundlage der Evaluation sind die vom Rat der Stadt beschlossenen Qualitätsstandards für Öffentlichkeitsbeteiligung. Im Anschluss an die beiden Formate „Veedels-Spaziergänge“ und „Veedels-Konferenz“ wird ein **Ergebnisbericht** erstellt. Die Auswertung der digitalen „Veedels-Check“-Ergebnisse erfolgt dabei mithilfe des Datenanalyse-Instruments MAXQDA. Die analogen Ergebnisse werden qualitativ und quantitativ ausgewertet.

Der Bericht zum Abschluss der „Veedels-Konferenz“ fokussiert, neben der Ermittlung von „Quick Win-Maßnahmen“, auf die **Übertragbarkeit des Beteiligungsvorhabens auf andere Veedel** und die **gesamtstädtische Perspektive** und gibt eine Empfehlung diesbezüglich ab.